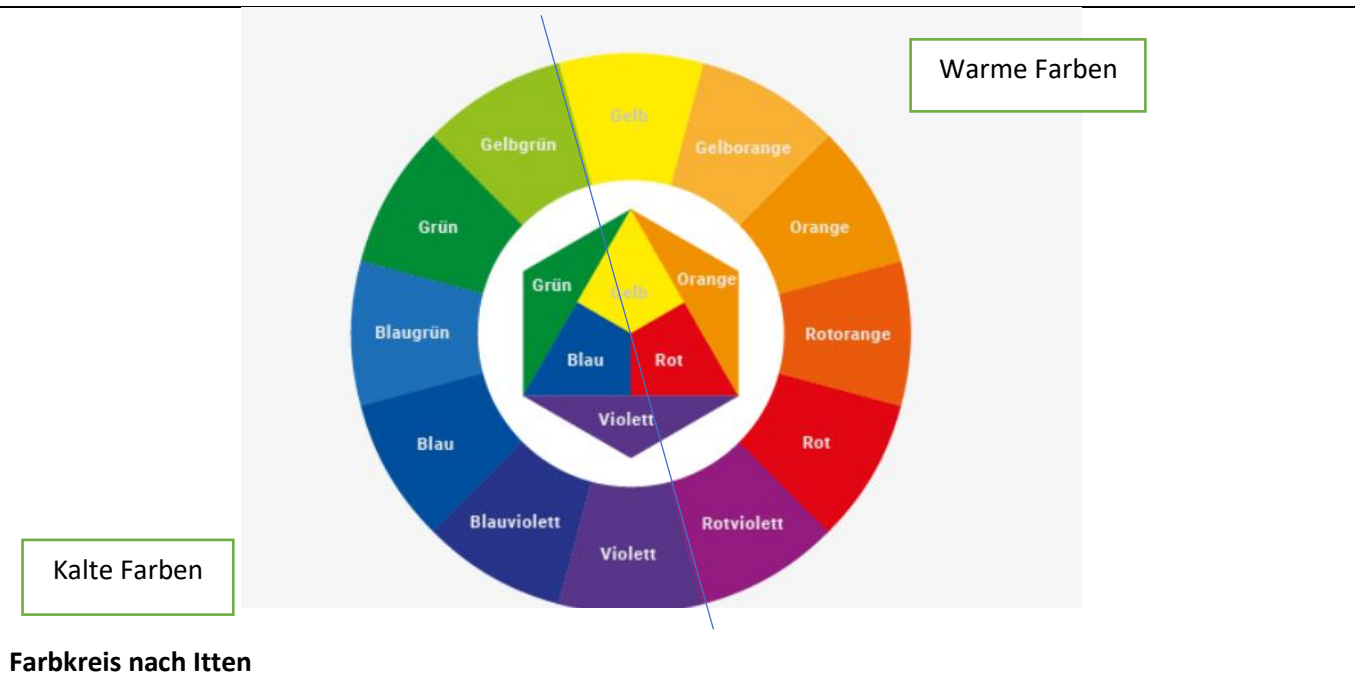


Handreichung zur Durchführung einer kreativen Aktivität

Die Farbe Violett

Die Farbe Violett zählt zu den kalten Farben und ist die Komplementärfarbe zu Gelb. Komplementärfarben sind die Farben mit den größten Gegensätzen und sie liegen sich im Farbkreis gegenüber. Werden diese gemeinsam gewählt wie z. B. Violett und Gelb, dann verstärken sich diese beiden Farben in ihrer optischen Wirkung gegenseitig. Es entsteht der so genannte Komplementärkontrast. Primärfarben sind Grundfarben, aus denen sich alle anderen Farben mischen lassen. Sekundärfarben entstehen durch eine Mischung zweier Farben. Violett ist die Verbindung zwischen einer warmen und einer kalten Farbe, Rot und Blau, was dieser Farbe eine gewisse Komplexität verleiht. Wir assoziieren mit dieser Farbe Spiritualität, Extravaganz, Tugend, das Geheimnisvolle und die Zweideutigkeit.



Assoziationen mit der Farbe Violett

Die Spiritualität, der Glaube, die Frömmigkeit, die Buße, die Tugend, die tiefe Ruhe, die Extravaganz, die Eitelkeit, die Aufdringlichkeit, das Modische, das Originelle, das Künstliche, die Zweideutigkeit, das Magische und das Geheimnisvolle, die Untreue, der Luxus, der verderbliche Genuss, das Unkonventionelle, der Feminismus, die königliche Opulenz, die Macht...

Adjektive

spirituell, gläubig, fromm, tugendhaft, ruhig, extravagant, eitel, aufdringlich, modisch, originell, künstlich, zweideutig, magisch, geheimnisvoll, untreu, luxuriös, genüsslich, unkonventionell, feministisch, königlich, mächtig

Redewendungen mit Violett

- Violett steht ihr recht nett. Recht nett steht ihr violett. (Zungenbrecher)
- Weiß Werner, wie wenig die Violetten in der Valentinstagsvase wiegen ? (Zungenbrecher)
- Lila : der letzte Versuch ! (alte, sehr negativ konnotierte Redewendung ; damit bezeichnete man früher Frauen, die schon aus dem heiratsfähigen Alter heraus waren und trotzdem gerne noch heiraten wollten)

Anmerkungen zur Collagetechnik

Die Collagetechnik bietet nahezu unerschöpfliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks. Collagetechniken sind faszinierend. Das liegt einerseits in der Auswahl der zu verwendenden Materialien und



zum anderen darin, dass vor allem in der Kombination mit Malerei die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten stark erweitert werden.

Mit Bildern und Papiersorten aller Art zu arbeiten und keine eigenen Zeichnungen anfertigen zu müssen, macht die Collagearbeit zu einer spielerischen und entspannenden Aktivität, die für jeden zu bewältigen ist und immer zu einem Resultat führt. Man dringt in eine Welt ein, wo in Schichten gearbeitet wird, Dinge werden sichtbar gemacht oder versteckt und neue Welten können entstehen. Die Collagetechnik schafft eine eigene Sprache. Außerdem ist das Durchblättern von Zeitschriften, das Ausschneiden und Kombinieren von Bildern eine spannende und kinästhetische Aktivität, die die Vorstellungskraft stimulieren und Motivation erzeugen kann.

Die narrative Collagetechnik wird hier kombiniert mit verschiedenen Techniken (Bilder aufkleben, mit Farben ausmalen/retuschieren, Wörter und/oder Buchstaben ausschneiden)

Bei der narrativen Collagetechnik handelt es sich um eine Technik, bei der ein vorgegebenes Bild (wie zum Beispiel hier ein Raum) mit neuen Bildelementen bereichert wird und daraus eine neue humorvolle oder seltsam verfremdete Situation entsteht. Wir werden Elemente des Jugendstils dafür verwenden, da das Violett eine beliebte Farbe dieser Stilrichtung in der Kunst war.

Benötigtes Material



Begleitende Dokumente für die kreative Aktivität zum Herunterladen (PDF-Format):

- Handreichung zur Durchführung einer kreativen Aktivität
- Atem-Entspannungs-Achtsamkeitsübungen zum Einstieg
- das Bild eines leeren Raumes der Farbenkreis
- Ornamentale Verzierungen und Rahmen des Jugendstils

Ergänzende Dokumente zum Herunterladen (PDF-Format):

- ein leeres Farbenmandala
- Farbkreise
- Redewendungen zu Farben
- Bedeutung der Farben
- Texte zum Thema Farben

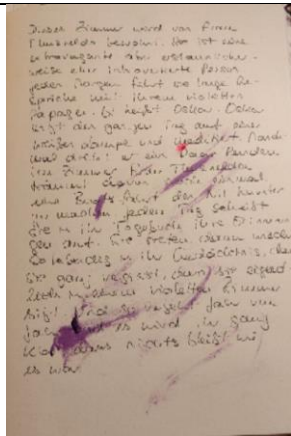
- ✓ Ein kreatives Schreibheft (DINA 4, weißes linienfreies Papier oder nur lose Blätter)
- ✓ Zum Kleben ein Akrylmedium oder verdünnten Weißleim oder einen Klebstift
- ✓ Das Bild eines Raumes
- ✓ Acrylfarben (blau, rot, gelb, schwarz, weiß...)
- ✓ Pinsel

- ✓ Behälter für Wasser und natürlich Wasser
- ✓ Kleine aus Karton angefertigte Farbpaletten (Vierecke 15x10 cm)
- ✓ Illustrierte Zeitschriften
- ✓ Filzstifte
- ✓ Buntstifte
- ✓ Scheeren
- ✓ Ein Haarföhn, um bemaltes Papier gegebenenfalls zu trocknen

Durchführung der kreativen Aktivität



- **Vor Beginn der kreativen Aktivität** könnte eine der Atem-Entspannungs- und oder Achtsamkeitsübung gemacht werden (5-10').
- **Dann sollten unbedingt die „RAILS-Regeln“ erklärt werden (5'):** Diese Regeln legen den Rahmen für die reibungslose Durchführung der Aktivität fest. Sie schaffen ein respektvolles Miteinander und eine kognitive Sicherheit. Dies sind beides grundsätzliche und unumgängliche Voraussetzungen, damit sich Kreativität frei entfalten kann.
R=Respekt für sich selbst und die anderen, das heißt keine Selbstsabotage oder negative Kritik.
A=Aufmerksamkeit, für das, was in uns vorgeht.
I=Intimität wird respektiert, ich schaue nicht auf die Arbeiten der anderen und kommentiere sie auch nicht, jeder/jede hat seinen persönlichen und eigenen Raum.
L=Liberté/Freiheit, ich bin frei die vorgeschlagenen Übungen abzuändern oder nicht zu machen, wenn es mir unangenehm ist.
S=Schweigen/Stille, ich rede nicht während des kreativen Arbeitens und höre in mich hinein, lausche meinen Geschichten.
- **Kurzes Brainstorming** mit der Gruppe über die Bedeutung und Assoziationen mit der Farbe Violette (10'). Die Wörter sollten mitgeschrieben werden. Sollte man in einem Zyklus über Farben arbeiten, dann kann das « Farbenmandala » (Anhang 1) ausgefüllt werden: die Wörter mitschreiben (äußerer Kreis) und am Ende der kreativen Arbeit Schnipselreste oder Farbreste dazu verwenden, den inneren Kreis auszufüllen (10'). Oder aber die Lernenden können ein Sonnendiagramm mit den verschiedenen Wörtern anlegen.
- Bevor mit der kreativen Arbeit angefangen wird, sollte sich jeder/jede für ein Wort entscheiden, dem er/sie die Collage widmen wird. In dem oben angeführten Beispiel ging es um die *Extravaganz*, die die gestaltende Person mit dem Violett assoziiert hat.
- Zuerst wird das Bild auf eine leere, im Heft links liegende Seite geklebt. Dann wird es mit Violett retuschiert. Ich schlage vor, den Hintergrund in Violett oder Lila zu kolorieren, so wie es die Künstler im Jugendstil gemacht haben.
- Aus Zeitschriften zwei bis vier Bilder heraussuchen, sie gegebenenfalls auch lila oder violett anmalen und in den Raum kleben. Eine Figur sollte erscheinen, die diesen Raum bewohnt. Das kann auch ein Tier oder phantastisches Wesen sein.



- Einen violetten Rahmen um das Bild malen. Den Rahmen mit Ornamenten des Jugendstils dekorieren. (60' für die Collagearbeit)

- Sich das Bild genau anschauen und dazu einen Text auf der rechten Seite des Heftes schreiben. Eine kurze Geschichte beginnen mit :

In diesem Raum wohnt ...

In dieser Geschichte erwähnen, wer die Hauptfigur ist und was sie mit den Objekten im Raum macht. Die Geschichte kann in einen der Jugendstilrahmen geschrieben werden. (30')

Sich die Geschichte noch einmal durchlesen, in die Collage geistig eintauchen und alles in ein Wort zusammenfassen; ein Wort, das uns spontan in den Sinn kommt. Die Buchstaben des Wortes aus Zeitschriften ausschneiden und auf die Collage kleben (typische Technik der deutschen Expressionisten). (15')

- **Sich in Kleingruppen (3-4 Personen) über das kreative Arbeiten austauschen (10').** Dabei unbedingt folgende Regeln festlegen:

- ♥ Jeder hat die gleiche Sprechzeit.
- ♥ Es werden keine negativen oder abwertenden Kommentare über das Gesagte gemacht.
- ♥ Wir hören einander aufmerksam und mit Respekt zu.

- **Leitfragen für den Austausch:**

Was hat dir/Ihnen ganz besonders gefallen? Warum?

Was ist dir/Ihnen schmerzlich gefallen? Warum?

Was nimmst du/nehmen Sie aus diesem kreativen Unterricht heute mit?

Die verschiedenen Aktivitäten sind zeitlich nicht zu kurz angelegt. Ich habe mit meinen Gruppen die Erfahrung gemacht, dass die Lernenden Zeit brauchen, um in die Arbeit einzutauchen. Aber wenn sie einmal begonnen haben, dann kann man sie nur schwer wieder herausholen. Das Zeitmanagement ist eine wichtige Sache und man sollte vorher genau vermitteln, wieviel Zeit für jede Aktivität gegeben ist. Man kann diese Arbeit über zwei oder drei Stunden verteilen und auch zu Hause Vorbereitungen machen lassen. Die Collagearbeit sollte aber unbedingt im Unterricht durchgezogen werden. Das Schreiben kann auch als Hausaufgabe für den nächsten Unterricht gegeben werden. Ganz wichtig ist auch der Austausch am Ende. Dadurch kann die Erfahrung in unserem Gehirn besser abgespeichert, die kreative Arbeit beendet und Empathie bei den Lernenden geschult werden. Und es gibt der Aktivität an sich einen besonderen Stellenwert, ermöglicht Wertschätzung der kreativen Fähigkeiten unserer Lernenden. Denn die Arbeit mit den Techniken des Neuen Kreativen Tagebuchs ist nicht zielorientiert, sondern prozessorientiert.